

Alltäglicher Wahnsinn ist letztlich doch schön

Comedy Das Leben, die menschlichen Schwächen, der ganz normale Alltagswahnsinn – das ist Kosmos, aus dem die

Bühne

Münsteranerin **Lisa Feller** für ihr neues Programm geschöpft hat. «Schön für dich!» ist nicht nur der Name, sondern auch die Schlussfolgerung.

Lisa Feller, Stand-Up-Comedienne, Podcasterin und Schauspielerin wurde durch die legendäre TV-Comedyserie «Schillerstrasse» und die KI-KA-Serie «Schloss Einstein» bekannt. Sie moderiert regelmässig in der ARD «Ladys Night» und ist gerngesehen bei den «WDR Mitternachtsspitzen», der «SWR Spätschicht» oder «Genial daneben». Zudem liebt sie Quiz-Sendungen und wurde 2022 nach etlichen Auftritten in einer RTL-Quizshow zum «unfassbar schlauten Menschen der Welt» gekürt. (zvg/are)

Hinweis

Montag, 22. Juni, 20.00,026
Aula Wydenhof, Ebikon.

Was lange währt, wird endlich gehört

Hochschule Am Ende des Semesters erreichen sie die Reife. Das gilt nicht nur für die Absolventinnen und Absolventen der Musikhochschule, die noch bis zum 2. Juli ihre Abschlusskonzerte spielen. Sondern auch für Projekte, die

Klassik

die Studierenden nun der Öffentlichkeit präsentieren. Die Abteilung für zeitgenössische Musik zeigt ihre Produktionen in den Bereichen Komposition, Interpretation und Music and Art Performance an mehreren Tage. So werden am Freitagabend fünf Werke von Studierenden uraufgeführt. Auch der HSLU-Chor unter der Leitung von Marco Amherd zeigt seine Arbeit: Musik aus dem Norden, von Schweizer Frauen, beinahe Mittelalterliches, und Emotionales von Samuel Barber. (dst)

Hinweis

New Music Days: 18.–21. Juni, Kosmos Südpol, Kriens; Chor: Donnerstag, 18. Juni, 18.30, Matthäuskirche, Luzern.

Örgeli groovt und Jodel widerspricht

Junge Volksmusiker leben im Heute, wie auch ihre Musik.



Dominik Flückiger ist Komponist und Schwyzerörgeli-Spieler.

Bild: zvg

Diana Sonja Tobler

Bisschen Jodeln, bisschen Örgeli, klingt gemütlich, aber altmodisch? In der Volksmusik zeigen junge Men-

Sounds

schen, dass sie am Puls der Zeit sein und sogar irritieren kann.

Ein Beispiel ist Dominik Flückiger. Der 1996 in Schwyz geborene Komponist und Schwyzerörgeli-Spieler wuchs zwar mit Ländlermusik auf, liess sich aber schon damals stilistisch nicht einschränken. Er hörte sich quer durch die Musiksammlung seines Vaters Markus, einem Drittel des Trios Ambäck, und begann mit zehn Jahren mit dem Komponieren. Und blieb dabei: Seine Abschlussarbeit am Theresianum war ein Streichquartett.

Heute sind Kompositionen von Dominik Flückiger in Video-Kurzformaten auf den Social-Media-Kanälen der Schweizer Militärmusik zu finden, er spielt eigene Stücke mit Jazz- und Pop-Musikern. Und verbindet dabei gekonnt Volksmusik mit groovigen Rhythmus-elementen, Jazz- und Pop-Harmonien und vereinzelt elektronischen Klängen.

Die alten Lieder in neuem Gewand

Passend also der Konzerttitel «Im Volkston», den das Orchester Sursee-Sempach und Dirigent Fabrice Umiglia für die Zusammenarbeit gewählt haben. Die Kombination mit der nordischen Volksweise von Edvard Grieg

zeigt, dass die Auseinandersetzung mit «heimischer» Musik eine lange Geschichte hat, damals aber noch originärer verwendet wurde.

Denn im Chorbereich interpretiert die junge Generation Volksmusik vor allem inhaltlich weit. Der Verein «Echo vom Eierstock» existiert seit vier Jahren. Die knapp 40 Frauen unter der Leitung von Simone Felber pflegen die Jodelkunst mit traditionellen Liedern, holen sie aber in die Gegenwart.

Statt Frauen ausschliesslich als herziges Meitschi, liebs Müeti oder böse Ehefrau darzustellen, passen sie die veralteten Texte an. Darauf reagieren Liebhaber, die nie gross über Texte nachgedacht haben, jene, die sich bereits daran gestört haben und Volksmusikneulinge, die erst durch das «Echo» auf diese Musik gestossen sind, gleichermassen wie Menschen, die sich an der Veränderung stören. Es sei ideal, wenn dadurch eine Diskussion über Volkskultur entstehe, heisst es vom Chor. Im Rahmen der ökumenischen Veranstaltungsreihe «Sinnklang» in Stans tritt das «Echo vom Eierstock» auf zu Texten von Delf Bucher, Historiker und Journalist. Über die feministische Positionierung hinaus steht der Tag des Auftritts für ein aktuelles Thema: Der 20. Juni ist UN-Flüchtlingstag.

Hinweis

Sinnklang: Samstag, 20. Juni, 11.30, Pfarrkirche St. Peter und Paul, Stans; «Im Volkston»: Samstag, 20. Juni, 19.30, Reformierte Kirche, Sursee und Sonntag, 21. Juni, 17.00, Reformiertes Kirchzentrum, Sempach.

Institution der internationalen Ska-Szene

Ska-Jazz Aus Originalstücken, Ska-Interpretationen von Jazzstandards und einem Mix aus Dancehall, Reggae, Rocksteady und Jazz setzt sich sein Repertoire zusammen. Das New York Ska-Jazz Ensemble (NYSJE) nimmt für sich

Sounds

in Anspruch, den Stil Ska-Jazz begründet zu haben; jedenfalls soll Fred Reiter (Gesang, Saxofon, Flöte) den Begriff mitgeprägt haben. «Rocksteady Freddie» leitet das Ensemble seit dessen Gründung im Jahr 1994, davor war er Mitglied bei den Ska-Veteranen The Toasters und The Scofflaws. Die Anzahl internationaler Tourneen und veröffentlichter Alben des NYSJE ist erstaunlich und sein Einfluss in der Szene unbestritten – wie auch das jüngste Album mit Kollaborationen zeigt. (reg)

Hinweis

Sonntag, 21. Juni, 20.00, Sedel, Emmenbrücke.

Klassik

Hauptsache am Meer: Tango geht auch am Fjord

Der ehemalige Solocellist des Zürcher Tonhalleorchesters ist zu Gast bei Abendbier zum Klavier. Thomas Grossenbacher und die Pianistin Marian Rosenfeld spielen Musik von Grieg, Sibelius, de Falla und Piazzolla. **Donnerstag, 18. Juni, 18.30, Dorf-mattnsaal, Rotkreuz**

Nordische Klänge in alpinen Kammer

Am Swiss Alps Classics-Samstag tritt das Luzerner Sinfonieorchester in Andermatt auf. Wer an heissen Tagen noch etwas mehr Abkühlung sucht, kann statt in die Berge auch direkt in den

Berg. Die norwegische Geigerin Eldbjørg Hemsing gibt mit Pianist und Landsmann Håvard Gimse ein Rezital in der Kristallkaverne mit nordischer Musik. **Freitag, 19. Juni, 18.00, Kristallkaverne Sasso San Gottardo**

Volles Dvořákprogramm zur Einstimmung: «Romantik pur»

Der Kammermusikreigen auf dem Gipfel steht zwar erst im Juli an. Doch die Rigi-Musiktage geben bereits einen Vorgesmack: Das Gringolts-Quartett spielt im Prélude-Konzert Streichquartett und -quintett von Antonín Dvořák. **Samstag, 20. Juni, 19.30, Kammermusiksaal, Vitznau**

Sounds

Schaufenster für die Alternativszene

Das alternative Musikfestival B-Sides startet in seine 21. Ausgabe (siehe Ausgabe von gestern). **Donnerstag, 18. bis Samstag, 20. Juni, Sonnenberg, Kriens**

Sommerkonzert im Schlosshof

Antonia Gasser singt Songs zwischen Pop, Jazz und Volksmusik mit Dani Wallimann und Tobi Gmür alias «Teffmetl», verstärkt von Sämi Zumstein (Schwyzerörgeli) und Armin Wallimann (Kontrabass). **Samstag, 20. Juni, 20.00, Schlosshof, Alpnach**

Open Air mit Musica Latina und World Folk am Sempachersee

Mit der Grupo Dar Vida (Sa, 19.30) und Veronikas Ndiigo (So, 12.00) feiert die Konzertreihe «Leise Töne» Sempach 10-Jahr-Jubiläumswochenende – für einmal draussen vor der Festhalle. **Samstag/Sonntag, 20./21. Juni, Festhalle, Sempach**

«Stage-Dive-Hymnen für die Unterdrückten»

Death Lens aus East Los Angeles machen Punkrock mit Migrationshintergrund zwischen Eingängigkeit und roher Energie. **Dienstag, 23. Juni, 20.00, Sedel, Emmenbrücke**

Bühne

Die literarische Stimme eines Mannes, der aus dem Irak floh

Usama Al Shahmani, geboren 1971 in Bagdad, musste 2002 wegen eines Theaterstücks aus dem Irak fliehen. In neuem Roman «In der Tiefe des Tigris schläft ein Lied» erzählt er von einem Exilraker, der in die Heimat reist, als sein Vater stirbt. **Mittwoch, 24. Juni, 19.30 Hotel Schweizerhof, Luzern; reservation@literaturgesellschaft-lu.ch**

Seine Lieder sind mal politisch, mal albern, mal tiefsinnig

Der Deutsche Florian Wagner ist bekannt von seiner viralen Serie «Wie hätten klassische Kompo-

nisten bekannte Lieder geschrieben», die im Netz millionenfach geklickt wird. In seinem dritten Solo-Programm bietet er neue Lieder, die mal politisch, mal albern, mal tiefsinnig, aber immer mit Augenzwinkern sind. **Dienstag, 23. Juni, 20.00; Kulturmühle Horw, Horw**

Improphil bietet wieder einmal Theatersport

Zwei Teams, eine Bühne, die Disziplin: Improvisationstheater. Das ist Theatersport und das Publikum ist der wichtigste Teil. In Zug gehts in die nächste Runde. **Donnerstag, 18. Juni, 20.00; Chollerhalle Zug**

Kunst

Wie sich die Wirklichkeit permanent verwandelt

Der Aargauer Florian Gasser sieht Werke nicht als abgeschlossene Objekte. Vielmehr fangen diese die permanente Veränderung der Wirklichkeit ein. Er zeigt grossformatige Leinwandgemälde und kleinere Arbeiten auf Papier. **Vernissage: Sonntag, 21. Juni, 16.15; Kunstraum Hochdorf, Einführung Barbara Ruf; Ausstellung bis 26.7.**

Drei Kunstschaaffende zeigen Malereien und Holzarbeiten

In der Ausstellung «Naturals» im Entlebucherhaus Museum Kultur zeigen die Kunstschaaffenden

Daniela Bogo (Malerei), Peter Friedli (Holzarbeiten) und Rolf Stocker (Malerei) ihre Werke. Kuratiert hat Simone Stenger. **Vernissage Sonntag, 21. Juni, 14.00; Entlebucherhaus Museum Kultur; Ausstellung bis 19.7.**

Mixed-Media-Arbeiten eines namibischen Künstlers

Der in Windhoek lebende Maler und Performancekünstler Nam-bowa Zerua zeigt, wie afrikanische Zeremonien durch Bewegung, Musik und Berührung Wege zu innerem Gleichgewicht öffnen. **Vernissage: Donnerstag, 18. Juni, 18.00, Gallery-Studio Luzern; Ausstellung bis 5. 7.**

Entrüstung über die Gleichgültigkeit

Die «Lampedusa»-Trilogie zum internationalen Flüchtlingstag.

Über zehn Jahre sind vergangen seit dem berühmten Brief von Giusi Nicolini, der Bürgermeisterin Lampedusas, an die europäischen Staatsscheffs. «Ich

Bühne

bin über die Gleichgültigkeit entrüstet, die alle angesteckt zu haben scheint», schrieb sie und einiges mehr. Das 2016 uraufgeführte Stück «Die Bürgermeisterin Lampedusas» erweiterte der Neuenburger Autor Dietrich Wagner um zwei weitere dramatische Texte. «Napoleon der Fünfte» liefert die Innenansicht eines Staatsdieners, der den Sinn politischen Handelns in Frage stellt. Im letzten Teil der Trilogie mit dem Titel »Die Revolutionäre« lässt Wagner die beiden Figuren aus den ersten Teilen gemeinsam nach politischen Alternativen ringen, (zvg/are)

Hinweis

Freitag 19. Juni, 18.30, Kleintheater Luzern.



Die Titelfigur im Stück «Die Bürgermeisterin Lampedusas». Bild: zvg